

FDP Konstanz

Herrn
MP W. Kretschmann
Staatsministerium
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart,

Lukmann Lawall – „Spurwechsel“ anstatt Abschiebung

Konstanz, 25.11.2019

Dr. Ann-Veruschka Jurisch
Vorsitzende

avjurisch@gmail.com
www.fdp-konstanz.de

FDP Konstanz

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

zahlreiche Konstanzer Bürger und Institutionen wie etwa der Runde Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen sind empört über die in einer Nacht- und Nebelaktion am Freitag, den 15.11.2019 durch die Bundespolizei durchgeführte Abschiebehaft des Nigerianers Lukman Lawall; am Montag, den 18.11.2019 wurde er in den frühen Morgenstunden in sein Heimatland Nigeria abgeschoben.

Diese Abschiebung erging nach geltendem Recht, sie ist jedoch unmenschlich und ethisch durch nichts zu rechtfertigen. Der Nigerianer war in Konstanz bestens integriert, sprach gut Deutsch und hatte seit mehr als 3 Jahren einen festen Arbeitsplatz. Er hatte fälschlicherweise darauf vertraut, dass ihm „sein Baden-Württemberg“ die verdiente Anerkennung gewähren würde. Vergebens, wie er inzwischen erfahren musste. Wie er, werden bestens eingearbeitete Geflüchtete abgeschoben, obwohl Handwerk, Gastronomie, Tourismus und Gesundheitsunternehmen händeringend Arbeitskräfte suchen. Schlimmer noch: Auch die Handwerkskammer Konstanz berichtet, dass Geflüchtete in Ausbildung während des Unterrichts aus den Berufsschulen abgeholt und abgeschoben wurden. Viele unserer ehrenamtlich tätigen Mitbürger sehen sich in ihrem Engagement für die Geflüchteten betrogen und geben enttäuscht auf.

Der FDP-Stadtverband Konstanz fordert Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann auf, eine pragmatische und verlässliche Lösung für all jene Menschen anzubieten, die sich in Baden-Württemberg mit eigener Kraft und eigenem Engagement integriert haben. Wenn staatliche Aufwendungen dauerhaft zum Integrationserfolg führen sollen, so muss das Asylrecht an dieser Stelle dringend geändert werden. Unsere Bürger teilen mit uns die Auffassung, dass vermeintliche staatliche Willkür überzeugender Mitmenschlichkeit weichen muss!

Für den Vorstand der FDP Konstanz:
Dr. Ann-Veruschka Jurisch
Vorsitzende

Für die inhaltliche Richtigkeit i.S.d.P.: Wolf Biehler

Nachrichtlich an: Jürgen Keck, MdL – Wahlkreis Konstanz

Pressemitteilung vom 22.11.2019

Stellungnahme des FDP-Ortsverbands Konstanz zur Abschiebung von Lukman Lawall

Die Abschiebung des sehr gut integrierten, nigerianischen Mitarbeiters, der in einem Konstanzer Gastronomiebetriebes langjährig ausordentlich zuverlässig, erfolgreich und wertgeschätzt tätig war betrachten wir mehr als nur eine Zumutung für alle Beteiligten. Sie ist volkswirtschaftlich und sozialpolitisch betrachtet in Zeiten dramatischen Fachkräftemangels kompletter Unsinn.

Weshalb?

Viele Betriebe, nicht nur gastronomische, unternehmen große Anstrengungen um Geflüchtete zu begleiten, sprachlich und kulturell zu fördern, fachlich zu qualifizieren und sie damit erfolgreich in Arbeit zu bringen. Dies ist nicht nur aus humanitärer Sicht gut und fördert die Integration dieses Personenkreises, sondern ist sozialpolitisch der richtige Weg. Arbeitskräfte, die wirtschaftlich unabhängig von Transferleistungen sind entlasten unsere Sozialsysteme, leisten einen Beitrag zur Sozialversicherung, zahlen Steuern und unterstützen unsere Gesellschaft.

Der FDP-Stadtverband fordert seit längerem ein Umdenken, einen „Spurwechsel“, d.h. eine Anpassung der gesetzlichen Regelung beim Ausländerrecht. Geflüchtete Menschen, die mittlerweile gut integriert sind, sollen von einem bestimmten Stichtag an ein Bleiberecht erhalten. Zusätzlich brauchen wir ein Zuwanderungsgesetz, das jungen motivierten Menschen aus Drittstaaten die Chance auf eine Ausbildung in unserem Land ermöglicht.

Wenn sie dann dauerhaft bei uns bleiben, ist dies gut für unseren Fachkräftemangel, wenn sie wieder in die Heimat zurückgehen, ist das die bestmögliche Entwicklungshilfe.